

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 35

Artikel: I. Schweizerischer katholischer Charitas-Kongress

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Bürger vom großen Haufen ab und untersucht die Frage: Inwieweit ist Religion für wahre fittliche Kultur unentbehrlich, und auf diesem Wege ist er zur Erkenntnis gekommen:

a. Ethische Kultur ohne Religion bietet kein Genügen.

b. Die katholische Religion besitzt Ausgangspunkte, Mittel und Wege, die sie in vorzüglicher Weise für wahrfest etische Kultur befähigen.

Wir Katholiken dürfen uns dessen von Herzen freuen, daß ist eben ihr apologetischer Wert; wir müssen aber auch gerecht sein und von Förster nicht eine theologische Besprechung des Katholizismus erwarten, während er nur eine kulturhistorische geben wollte; wir müssen aber auch nüchtern sein und Försters Schriften nicht zur Quelle der Glaubens- und Sittenlehre stempeln.

Wo wird Förster landen? Wir wissen es nicht und werden uns wohl hüten, eine Prognose zu stellen. Sollte der von uns hochgeschätzte Lehrer durch seine Entwicklung die Pforte der Kirche überschreiten, so werden wir uns freuen; sollte sein Entwicklungsgang nicht in diesem Sinne erfolgen, so werden wir Katholiken keine bittere Enttäuschung erleben, wenn wir in einer realen Auffassung der Dinge heute schon unser Genügen finden. (Schluß folgt.)

I. Schweizerischer katholischer Charitas-Kongress.

(Mitteilung der Zentralstelle des Schweizer. kathol. Volksvereins.)

In Basel wird Dienstag und Mittwoch den 12. und 13. September — veranstaltet vom Schweizerischen katholischen Volksverein — der 1. Schweizer. kath. Charitas-Kongress abgehalten werden. Eingeleitet wird der Kongress Montag den 11. September durch eine Versammlung der Kantonal-Präsidenten des Schweizerischen kathol. Volksvereins und die sich daran anschließenden Tagungen des Volksvereins, der kathol. Mädchenschutzvereine und der schweizer. Winzengvereine.

Die Tage von Basel werden einer ernsten Erörterung der wichtigsten charitativen Fragen gewidmet sein. Da es dem Komitee gelungen ist, angesehene Fachleute für die Behandlung der einzelnen Themata zu gewinnen, besteht alle Gewähr, daß der Kongress reiche Anregungen und wertvolle praktische Orientierung auf dem weitverzweigten Gebiete der christlichen Charitas bieten wird.

Den wissenschaftlichen Sektionen des Volksvereins, welche sich am Kongress beteiligen werden, fällt die interessante und fruchtbare Aufgabe zu, vom Standpunkte ihrer speziellen Arbeitsgebiete aus zu den aktuellsten Charitasfragen Stellung zu nehmen.

Der Arbeitsplan der einzelnen Sektionen ist folgender:

Dienstag den 12. September:

Theologisch-philosophische Sektion: Moderne Humanität und christliche Charitas (Hochw. Stadtpfarrer Rümlist, Bern).

Charitas-Sektion: Anstalts-Erziehung und Familienversorgung in ihrer gegenseitigen Ergänzung (Reg.-Rat H. von Matt, Stans).

Spezialversammlung für die französisch sprechenden Mitglieder: L'assistance dans la Suisse romande (hochw. Stadtpfarrer Bahud, Sausanne).

Sektion für Erziehung und Unterricht: Die Kinderschutzbestimmungen im eidgen. Zivilgesetzbuche, ihre nähere Ausführung in den kantonalen Einführungsgesetzen und die Mitwirkung von Lehrerschaft und Schulbehörden auf diesem Gebiete (Kantonsrat Dr. Geiser, Altstätten).

Schweizer. kathol. Frauenbund: Die charitative Tätigkeit in den Ortsvereinen des Frauenbundes, den Mütter- und Jungfrauenvereinen, den Elisabethenvereinen etc. (Frau C. Guéquier, Basel).

Soziale Sektion: Charitas und Sozialpolitik (Dr. jur. A. Hättenschwiler).

Welche Aufgaben stellt das neue Kranken- und Unfallversicherungsgesetz dem Schweizerischen kathol. Volksverein vom Standpunkte der Charitas aus? (Großrat Dr. A. Joos, Basel.)

Sektion für inländische Mission: Die Beteiligung der Kinder am Werke der inländischen Mission (hochw. Geschäftsführer F. Scherzinger, Luzern).

Sektion zum Schutze der Sittlichkeit: Die Arbeit des Volksvereins in der Sittlichkeitsfrage (Chefredakteur G. Baumberger, Zürich).

Abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung. Lichtbilder-Vortrag: Die kathol. Wohltätigkeits-Institute der Schweiz (hochw. Ratsherr Rüber, Luzern).

Mittwoch den 13. September:

Theologisch-philosophische Sektion: Das Wirken unserer schweizerischen katholischen Orden und Kongregationen im Dienste der Charitas (hochw. P. Rufin Steiner, Ord. Cap. Zug).

Juristische Sektion: Die Frage der Durchführung der Einwohner-Armenspflege im Zusammenhange mit der Einbürgerung der Ausländer (Dr. Carl Helbling, Rechtsanwalt, Gossau).

Spezialversammlung für die französisch sprechenden Mitglieder: Les jeunes gens et les moyens de les protéger et de les assister (Großrat B. Genoud, Direktor des Technikums, Freiburg).

Schweizer. Gesellschaft für Kranken- und Wohnerinnenpflege: Der St. Anna-Verein und sein Wirken in der Wochen- und Krankenpflege (hochw. Subregens W. Meyer, Luzern).

Schweizer. kath. Abstinenterliga: Der Kampf gegen den Alkohol, eine Schutzwehr gegen materielle und moralische Verarmung (hochw. Vikar Dr. Gschwind, Basel).

Schweizer. Studentenverein: Sozial-charitative Studenten-Arbeit (Stadtrat Dr. F. Bühl, Luzern).

Schweizerischer Zweigverband der internationalen Mädchenbeschützer: Ein Blick auf das Arbeitsfeld der Mädchenbeschützer.

Charitas-Sektion: Das Kartell der katholischen Vereine in Städten und größeren Ortschaften und seine Betätigung im Dienste der Charitas (hochw. Stadtpfarrer F. Schwendimann, Domherr, Solothurn.)

Verein vom hl. Vinzenz von Paul: Alte Programmfpunkte und neue Aufgaben der St. Vinzenzkonferenzen in Stadt und Land (hochw. Domvikar Baumann, St. Gallen).

Für jede dieser Sitzungen, die von den Präsidenten der betreffenden Sektionen geleitet werden, ist ein Referat von ca. 30 Minuten vorgesehen und zur Diskussion mindestens eine Stunde eingeräumt. Der genaue Stundenplan, die Versammlungslokale, sowie die näheren Mitteilungen über die kirchlichen Feierlichkeiten und die Abendversammlungen werden demnächst bekannt gegeben werden. Ebenso wird die Publikation der Delegiertenversammlungs-Programme

nächsthin erfolgen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben eine Kongresskarte à 2 Fr. zu lösen. Dieselbe berechtigt zum Gratisbezuge der Broschüre mit den Beitsäzen der Referate samt Programm, zum freien Eintritt bei allen Sitzungen und zum Bezuge des Kongressberichtes mit einer Ermäßigung von 33 1/3 % vom Ladenpreise.

Wir richten die dringende Einladung zur Teilnahme am Kongresse an alle Charitasfreunde und Mitarbeiter auf dem Felde charitativer Wirksamkeit.
Auf nach Basel zum 1. Schweizerischen katholischen Charitas-Kongress!

* Die Weltgeschichte in mnemonischen Reimen.

Freiherr Friß von Holzhausen in Frankfurt a. M. verlegt durch L. Schwarz u. Co. in Berlin S., Dresdenerstr. 80 ein 32-seitiges, kleinstformatiges Büchlein zu 60 Pfsg. unter dem ansprechenden Titel, den wir eben benutzt. Der gute Freiherr, so ganz Christ, so ganz Methodiker und so ganz Poet ist er nicht, widmet diese phänomene Arbeit seinen vielleibigen Enkelkindern. Wir wollen hoffen, daß Papst Gregor, Friedrich Barbarossa, Dante und Friedrich III. diese Verseschmiederei nicht zu lesen bekommen, sonst könnte der verseversuchende Herr Freiherr noch einen unheimlichen Denkzettel erhalten. Doch, der Freiherr habe nun das Wort, daß der Leser sieht, wie man „Enkelkindern“ das Mittelalter behandelt. Wir lesen im rassigen Büchlein also:

- 814 Als Karl der Große in Aachen erbleicht,
Hat er fast siebzig Jahre erreicht,
- 848 Karls Enkel zu Verdun schließen Vergleich,
Hiermit entstand das deutsche Reich.
- 911 Konrad, der erste zum König erkrüst,
Acht der Jahre hat er regiert.
- 934 Nach Merseburg, davor die Ungarn lagen,
Kam Rex Henricus und hat sie geschlagen.
- 955 Otto die Ungarn vom Leib vertrieb,
Gesessen hat dauernd dieser Sieb.
- 1029 Burgund ans deutsche Reich gekommen,
Die längste Grenze hat's so gewonnen.
- 1066 Die Sachsen schlägt Wilhelm der Normandie,
Dazu ihm Papst Alex den Segen verlieh.
- 1077 Kaiser Heinrich erlitt in Canossa Schmach.
Die Biffer kein Deutscher behalten mag.
- 1081 Der Kaiser hat Gregor aus Rom gefegt;
Dazu hat Canossa ihn angeregt.
- 1095 Zum Kreuzzug rief der Papst die Welt,
Da zog so arm als reich ins Feld.
- 1152 Friedrich mit rotem Bart und Haar
Lut seine Pflicht durch achtunddreißig Jahr.
- 1218 Friedrich der Zweite, den Wälischen geneigt,
Den Thron als deutscher Kaiser besteigt.
- 1241 Bei Liegnitz erlagen Deutsche und Polen
Den Reiterstürmen der Mongolen.